

Wegbeschreibung

Tourdaten

Strecke	13,9 km	Wegart	Asphalt	2,5 km
Dauer	3:41 Stunden	Schotterweg	10,5 km	
Aufstieg	218 m	Weg	0,2 km	
Abstieg	218 m	Pfad	0,1 km	
Schwierigkeit	gering	Straße	0,7 km	



Höhenprofil



Start ist am Rathaus in Liptingen. Wir überqueren die Stockacherstraße und folgen der Beschilderung durch eine schmale Gasse in die Heudorferstrasse. Nun folgen wir der Straße vorbei an der Kläranlage bis hoch zum Waldeck. Von hier hat man einen herrlichen Ausblick auf die Gemeinde Liptingen. Weiter geht es nun auf dem Liptinger-Weg in den Wald. Nach kurzer Zeit biegen wir nach rechts ab und folgen einer langen Geraden. Am Ende der Geraden (bei der ehemaligen Brühlgrabenversickerung) biegen wir links ab und folgen dann dem ausgeschilderten Forstweg. Auf der Waldlichtung angekommen biegen wir nach rechts ab und kommen dann in Heudorf beim ehemaligen Forsthaus wieder aus dem Wald.

Die ursprüngliche Streck geht nun Rechts.

Alternativ **A1** kann auch, nach links und dann vorne am Friedhof wieder nach links, die Strecke abgekürzt werden (ca. 4 km kürzer). Die vorgesehene Strecke führt uns an den Haldenhöfe 3 vorbei wo wir die Fahrstraße sofort wieder nach rechts verlassen und uns über einen (Anfangs sehr steilen) Feldweg, in einer Schleife hoch Richtung Rorgenwies, führt. Wir gehen weiter vorbei an der kleinen Kapelle und dem Rogenwieser Friedhof bis zum Waldeck. Von hier haben wir bei guter Sicht einen traumhaften Ausblick auf die Hegau-berge und die Alpen. (Wer möchte kann hier noch ein kleiner Abstecher in die Rorgenwieser Kirche und zum Rogenwieser Augenbrünnele machen, wo lange Zeit auch Wallfahrten hinführten).

In dem anschließenden Wald gehen wir dann nach links wo wir nach dem Erreiche des Waldes einen herrlichen Blick auf Heudorf haben. Wir überqueren die Landstraße L440 beim kleinen Wanderparkplatz (von hier aus kann die Tour, alternativ, auch gestartet werden).

Der Beschilderung folgend gehen wir vorbei am Gasthaus Kreuz (gute Einkehrmöglichkeit) durch das Dorf, wo wir bei der Kirche links und danach gleich wieder rechts die Staigstraße hoch gehen. Beim Wasserreservoir führt uns der Weg links hoch in den Wald bis zur Kreuzung Liptingerweg/Tirolerweg. Hier können wir heute noch Erzgräberlöcher im Wald entdecken.

Wir biegen zuerst rechts ab und kommen dann nachdem wir wieder links abbiegen auf den Bubentäleweg. Dem kleinen Talweg folgend führt uns der Weg hoch zur ehemaligen Homburg (leider ist hiervon fast nichts mehr zu sehen). Gehen wir ein paar Meter abseits der Strecke auf den Gipfel haben wir einen Einblick in den KVV Steinbruch.

Der Wanderweg führt uns nun weiter Richtung Norden wo wir am Kupferschmidweg rechts gehen. Wenn wir dann aus dem Wald herauskommen können wir schon den Kirchturm in Liptingen erblicken. Er gibt uns nun die Richtung bis zurück zum Rathaus nach Liptingen vor.

Landgasthof zur **SONNE** Emminger Str. 4
78576 Emmingen-Liptingen
Telefon 07465 - 9 11 03
www.landgasthofzursonne.de

- Freitag Ruhetag
- Mittagstisch: Montag bis Donnerstag von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr
- Regionale Spezialitäten und abwechslungsreiche Speisekarte
- Feste feiern bei uns oder nutzen Sie unseren Partyservice
- Gästezimmer

Gasthof Schuhfranz Waldhof 2
78576 Emmingen-Liptingen
Telefon 07465 - 543
www.schuhfranz.com

- Montag ab 14 Uhr geschlossen & Dienstag Ruhetag
- Nutzen Sie unseren „Enkeltag“ – weitere Infos unter www.schuhfranz.com
- bodenständig regionale & saisonale Kost
- Feste, Feiern und Gesellschaften – wir bieten den passenden Rahmen
- Gästezimmer


Am Plätzle 2
78253 Heudorf
Telefon 07465 - 583
www.kreuz-heudorf.de

Gasthaus Kreuz
Familie Gerhard Fuchs

- Öffnungszeiten ab 17 Uhr
- Dienstags Ruhetag
- Gute heimische Küche nach „Hausmann's Art“
- Gästezimmer
- Gesellschafts- und Familienfeiern, Hochzeiten und Betriebsausflüge

Bohnerzabbau – ein Stück Liptinger Geschichte, die noch heute zu sehen ist.

Bohnerz, welches zu den Brauneisenerzen gehört, findet man in den sogenannten Bohnerztonen. Dies sind harte, runde Steinchen mit einer glänzenden Oberfläche, die sich in tonreichem Lehm befinden.

Der Bohnerzabbau begann 1611 unter der Fürstlich Fürstenbergischen Verwaltung. Damals gerieten die Liptinger in eine Art Goldrausch. Es waren etwa 56 Erzgräber, die in 9 Kompanien eingeteilt waren, welche teils die Namen ihrer Führer, teils bergmännische Namen trugen. Sie sind um den Ort auf Liptinger Gemarkung verteilt und reichen teilweise bis nach Heudorf. Lange Zeit war dies der Hauptverdienst der Bevölkerung. Das gewonnene Erz wurde in Kübeln in das Hüttenwerk Zizenhausen gebracht, in dem es geschmolzen wurde.

Durch die Arbeit und den Verdienst kam es auch zu Streitereien. Vor allem die Eigentümer der Grundstücke, auf denen das Erz abgebaut wurde, waren unzufrieden, weil diese beschädigt wurden. Somit endete der Abbau im Herbst 1862.

Heute erinnern die eingesunkenen Erzgruben auf den Feldern Liptingens an dieses ausgestorbene Gewerbe.



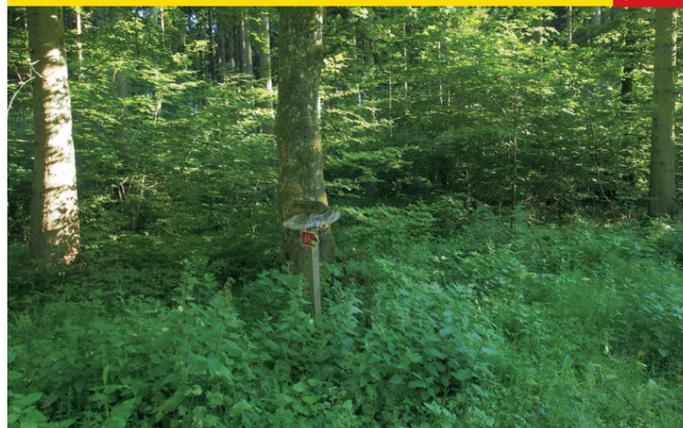
Abzweig beim Forsthaus 1 Pestkapelle 2



Blick auf Heudorf 4



Erzgrube 6



Vesperplatz 3



Kirche Heudorf 5



Blick auf Liptingen 7



Südwind + Deutsches Rotes Kreuz



Tour 4
Wandertouren um Liptingen

